

Lohnnebenkosten Österreich-Deutschland

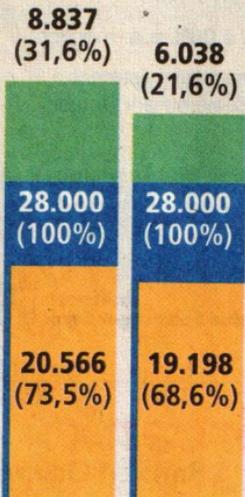
- Bruttोजahreslohn
- davon Auszahlung an Dienstnehmer
- Arbeitgeberbeitrag zu Lohnnebenkosten

Fallbeispiele (Größenverhältnisse auf Prozentbasis)

Grafik: APA
Quelle: APA/Ecovis

28.000 Euro

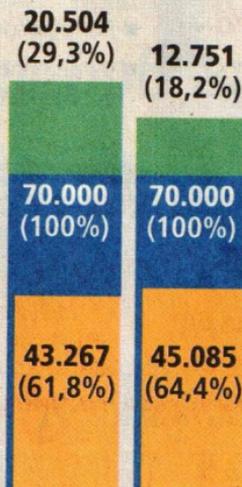
Alleinerzieher, 1 Kind,
Bruttomonatsgehalt
2.000 Euro, 14x



Österr. Deutschl.

70.000 Euro

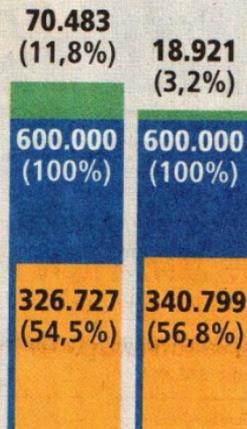
Alleinverdiener,
verheiratet, 2 Kinder,
Bruttomonatsgehalt
5.000 Euro, 14x



Österr. Deutschl.

600.000 Euro

Alleinverdiener,
verheiratet, 2 Kinder,
Bruttोजahresgehalt
600.000 Euro



Österr. Deutschl.

Zahlen gerundet

So viel weniger bleibt im Lohnsackerl

Bei gleichem Bruttolohn haben Firmen in Österreich für ihre Mitarbeiter um rund zehn Prozent höhere Ausgaben als in Deutschland. Bei höheren Einkommen bleibt Mitarbeitern in Deutschland zugleich netto mehr, zeigt eine Vergleichsrechnung der Steuerberatungskanzlei Ecovis, die am Donnerstag veröffentlicht wurde. Steuern und Sozialabgaben machen bei Einkommen von 2000 Euro monatlich schon 45 Prozent des Betrages aus, den die Firma für den Mitarbeiter aufbringen muss, bei höheren Einkommen noch mehr (die Zahlen in der APA-Grafik sind gerundet). Eine Gehaltserhöhung kostet einen Arbeitgeber in Österreich das 2,6-Fache der Nettoerhöhung.

14.2.2014